



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

Dokumentation 65.910/l d

Begriffe und Abkürzungen

Beilage 1 zu Dokumentation 65.910 d Instandhaltung

Stand am 25.09.2009

Beilage 1 zu Dokumentation 65.910 d Ih

Begriffe und Abkürzungen

Begriffe/Abkürzungen aus der Logistik mit Schwergewicht Ih Prozess.

Weitere Begriffe der Logistik welche alle anderen Logistikprozesse abdecken, sind im Reglement 52.031 «Logistik XXI» sowie in den prozessspezifischen Reglementen (Ns Rs, San, VT, Infra) identisch enthalten.

Diese Beilage dient vor allem der Ausbildung und der besseren Verständlichkeit der Dok 65.910 d Ih. Sie ist eine Übergangslösung und wird mit dem Erscheinen der neu überarbeiteten Auflage Begriffe zum Reglement 52.031 «Logistik Armee XXI» hinfällig.

Begriff	Abkürzung	Definition
Angehörige der Armee	<i>AdA</i>	Alle Diensttauglichen von der Aushebung an bis zur Entlassung aus der Militärdienstpflicht, ohne die Angehörigen des Rotkreuzdienstes. Militärdienstpflichtige weibliche und männliche Rekruten, Soldaten und Kader.
Anfangsschock		Überdurchschnittlich hohe Ausfallquote von Systemen zu Beginn eines Einsatzes bzw der Nutzung.
Armeelagernummer (wird zusätzlich zu SAP Mat Nr geführt)	<i>ALN</i>	Nummer für identifizierte Systeme und Material, die bei der Truppe verwendet werden. Selbst 11-stellig, setzt sie sich aus einer 4-stelligen Nummer für die Materialklasse und einer 7-stelligen Artikelnummer zusammen.
Armeematerial	<i>A Mat</i>	Als Armeematerial gelten sämtliche materiellen Mittel samt Bevorratung (ordentlicher Bedarf und Einsatzvorrat) der Armee, die der Auftragserfüllung dienen. Es umfasst die persönliche Ausrüstung sowie das übrige Armeematerial. Die persönliche Ausrüstung umfasst: Bewaffnung, Bekleidung, Schuhwerk, Gepäck und besondere Ausrüstungsgegenstände. Sie wird im Dienstbüchlein eingetragen.

Begriff	Abkürzung	Definition
		<p>Das übrige Armeematerial, einschliesslich der Munition und der mobilen sowie der fest installierten Informations- und Kommunikationsmittel, umfasst folgende Kategorien:</p> <p>a) Einsatzmaterial: Armeematerial das für den Einsatz bestimmt ist. Das Gros des Materials wird auch für die Ausbildung genutzt.</p> <p>b) Verbrauchs- und Hilfsmaterial: Verbrauchsgüter wie insbesondere Verpflegung und Betriebsstoffe, Roh- und Hilfsstoffe, Vorprodukte (Ausgangsprodukte für die industrielle Fertigung und Is.</p>
auftragsbezogene Ausrüstung	<i>auftrbez Ausr</i>	Zusätzliche Ausrüstung, welche für spezielle Aufträge zusammengestellt ist.
Ausbildungsinfrastruktur	<i>Ausb Infra</i>	Waffen- und Schiessplätze (mit Unterkünften und Ausbildungsanlagen).
Ausbildungsmaterial	<i>Ausb Mat</i>	Material inkl Munition, das für die Ausbildung bestimmt ist.
Ausbildungsmaterialietat	<i>AME</i>	Stückliste, die eine Auflistung von Material, das ausschliesslich für die Ausbildung bestimmt ist, umfasst.
Austauschen		Ausbau und Einbau eines kompletten Teils, für dessen Entfernung aus einem grösseren System/Objekt kein Spezialwerkzeug benötigt wird.
Auswechseln		Ausbau einer defekten Baugruppe, Unterbaugruppe oder eines Einzelteils, welche zur Instandsetzung zurückgeschoben werden müssen, und Einbau eines vollwertigen Ersatzteils bzw einer Ersatzbaugruppe.
Ausserdienststellung		Ausscheidung von Armeematerial aus dem militärischen Inventar unter Festlegung der Weiterverwendung, der Zuführung zur Sammlung historisches Armeematerial, des Verkaufes oder der Entsorgung von nicht mehr benötigtem Armeematerial.
Baugruppe	<i>Bgr</i>	Ein aus Untereinheiten und / oder Einzelteilen zusammengesetzter, in sich abgeschlossener bzw funktionsfähiger Teil eines Systems/Objektes.

Begriff	Abkürzung	Definition
Bataillons- /Abteilungslogistikpunkt	<i>Bat/Abt Log Pt</i>	Kombination von Bataillons- /Abteilungs-nachschubpunkt und Bataillons- /Abteilungs-instandhaltungspunkt.
Bataillons- /Abteilungsnachschubpunkt	<i>Bat/Abt Ns Pt</i>	Geographischer Punkt für den Nach- und Rückschub der Güter zwischen Einsatzlogistik Stufe Bataillon /Abteilung und Einsatzlogistik Stufe Einheit.
bedarfsorientiert		Der taktische Führer bestimmt, wann, wo, welche logistischen Leistungen übernommen werden (exkl Ns Kl II bei der Erst- und Rückfassung). Die Verantwortung trägt der taktische Führer.
Bediener (Nutzer)		Truppe oder Organisationseinheit, welche eine Anlage und/oder Systeme gegebenenfalls mit dem Betreiber, nutzt.
Bergen (lh)		Befreien aus der Zone unmittelbarer Gefahr, Abschleppen bei Defekten und der Is zuführen.
Besatzung	<i>Bes</i>	Gesamtheit des Personals einer Infrastruktur, das für deren Nutzung sowie den Betrieb und die Bedienung der entsprechenden Systeme notwendig ist.
Betreiber		Truppe oder Organisationseinheit, welche die technische Infrastruktur (Haustechnik, Waffe, Übermittlung, Telematik, Seilbahnen, Aufzüge, Lifte und Hebezüge usw) betreibt und instand hält und den Nutzer über die technischen und taktischen Einrichtungen sowie die Nutzung der Anlage informiert.
Betriebe der Logistik	<i>Betr Log</i>	Organisationseinheiten (z B Logistik/Infra Center, Vorortlager, Armeeapotheke) des öffentlichen Rechts mit vorwiegend zivilem Personal, die unter militärischem Kommando stehen bzw in eine militärische Organisationseinheit integriert sind und Bestandteil der stationären Logistik sind.
betriebsbereit		System erfüllt technische Hauptfunktionen und Betriebsparameter (Munition, Betriebsstoff, Frequenzen, Einstellungen usw).

Begriff	Abkürzung	Definition
Betriebsinfrastruktur	<i>Betr Infra</i>	Bauliche Einrichtungen und Installationen (Büro, Werkstätten, Lager, Magazine, Logistik/Infra Center), welche zur Lagerung, Bewirtschaftung und zur Instandhaltung von Armeematerial sowie zur Produktion von Gütern dienen.
Betriebsmittel	<i>Betr Mit</i>	Mittel wie Hydrauliköl, Frostschutz oder Bremsflüssigkeit usw (ohne Betriebsstoff), die für den Betrieb und die Instandhaltung von Verbrennungsmotoren, Maschinen, Geräten, Waffen und Raketen benötigt werden.
Betriebsstoff	<i>Betrst</i>	Die zu Betrieb und Instandhaltung von Verbrennungsmotoren, Maschinen, Geräten und Waffen benötigten festen, flüssigen und gasförmigen Treibstoffe und Schmiermittel.
Beurteilung der Lage (Log)	<i>BdL (Log)</i>	Die Beurteilung der Lage geht analytisch von einer Sammlung von Aussagen (Fakten) aus, verdichtet diese zu Erkenntnissen und leitet daraus handlungsorientierte Konsequenzen ab. Dies umfasst für die Logistik «Auftrag, Absicht, Auflagen» (3xA) und «Bestand, Bedarf, Bilanz, Beschaffung, Bewertung» (5xB).
Brigadelogistikpunkt	<i>Br Log Pt</i>	Kombination von Brigadenachschubpunkt und Brigadeinstandhaltungspunkt sowie des allfälligem Brigadesanitätspunktes.
Brigadenachschubpunkt	<i>Br Ns Pt</i>	Geographischer Punkt für die Übergabe der Güter zwischen der mobilen Logistik (Mob Log Bat) und der Einsatzlogistik (Trp Kö).
Bringprinzip		Pflicht und Verantwortung der Logistik, die Einsatzverbände mit den notwendigen logistischen Leistungen zu beliefern, so dass eine Aktion nicht verzögert wird.
Center (der LBA)	<i>Cen</i>	Zentrum, in dem die Truppe ihre Grundausrüstung beim Einrücken fasst und nach der Dienstleistung wieder abgibt. Die Cen sind für die Instandhaltung, den Nachschub/ Rückschub, die Bereitschaft und den Betrieb der Systeme, des Materials und der Fahrzeuge zuständig.

Begriff	Abkürzung	Definition
Chef Instandhaltung der Armee	<i>C l h A</i>	Verantwortlicher Offizier der Armee im militärischen Stab LBA für den Bereich Instandhaltung.
Chef Instandhaltung	<i>C l h</i>	Dienstchef einer TSK oder eines Grossen Verbandes, welcher für den Bereich Instandhaltung verantwortlich ist.
Computer Diagnosesystem	<i>CDS</i>	EDV-gestützte Applikation für Fehlerdiagnose und -lokalisierung. Proprietäre (d h nicht international genormte) Entwicklung der RUAG E. Vorläufer von IDS.
Defektmeldesystem	<i>DMS</i>	Systematische Erfassung und Auswertung von Defekten sowie deren Ursache als Basis für Schwachstellenanalysen und Ableitung von geeigneten vorbeugenden Massnahmen.
Dekontamination	<i>Dekont</i>	Reinigung von Gegenständen, Lebensmitteln, Räumen und Personen von Giftstoffen, Mikroorganismen oder radioaktivem Ausfall.
Diagnose (lh)	<i>Diagn (lh)</i>	Die Feststellung, Bestimmung und Beurteilung (der Beobachtung) eines Sachverhalts (Zustandes, Systemes), einzelner Merkmale als Funktion der Instandsetzung mit dem Ziel, ein Gesamtbild zu erhalten.
Diagnostiker	<i>Diagn</i>	Truppenhandwerkerfunktion in der Einsatz- und Mobilen Logistik mit primär besonderen Fähigkeiten, bei Ausfällen die Fehler an komplexen Systemen zu erkennen und die Instandsetzungsmassnahmen anzuordnen.
direkte Logistikleistungserbringung		Logistikunterstützung, die zur Erreichung der Wirkung im Einsatz zwingend notwendig ist. Sie ist zeitkritisch und nicht oder nur auf Grund von Annahmen planbar.
Disponentenstelle	<i>Dispo Stel</i>	Stelle innerhalb einer Organisation, welche für den Einsatz der Mittel (Personal, Material und Fahrzeuge) verantwortlich ist.
Durchhaltefähigkeit		Fähigkeit, eine geforderte Leistung über einen längeren Zeitraum uneingeschränkt aufrecht zu erhalten.
Einrichtung	<i>Einr</i>	Gesamtheit von Bauten, Mitteln und Installationen, die zur Lagerung, Herstellung und zum Unterhalt von Gütern bestimmt sind.

Begriff	Abkürzung	Definition
Einsatz	<i>Ei</i>	Allgemein und umgangssprachlich verwendetes Wort bzw Präfix. Speziell verwendeter Begriff für eine Aktion auf taktischer Stufe.
Einsatzrüstung	<i>Ei Ausr</i>	Gesamtheit der Ausrüstung einer Formation für den Einsatz bestehend aus: benötigte Elemente aus Grundrüstung und zusätzlicher auftragsbezogener Ausrüstung.
Einsatzbereitschaft		Befähigung von Formationen und Waffensystemen sowie Tauglichkeit von Material, welche zur Erfüllung der zugewiesenen Aufträge erforderlich sind.
einsatzbezogene Ausbildung	<i>EBA</i>	Lage- und auftragsorientierte Ausbildung, welche vor einem Einsatz auf Stufe Einsatzverband unerlässliche Bedingung für glaubwürdige und Erfolg versprechende militärische Aktionen ist. Die Verantwortung dafür trägt das einsatzführende Kommando.
Einsatzdauer (Systeme)		Zeitraum des Einsatzes mit realistischen Einsatzbedingungen inkl der darin vorkommenden Verschiebungszeiten, Bereitstellungszeiten, Betriebszeiten, Wartungszeiten, Instandsetzungszeiten.
Einsatzlogistik	<i>Ei Log</i>	Elemente unter dem Befehl des Einheits- bzw Truppenkörperkommandanten, die für die Einheit folgende unmittelbare Leistungen wahrnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Nach- und Rückschub; • Instandsetzung (Diagnostik, Bergen, Notinstandsetzung); • Sanität.
Einsatzmaterial	<i>Ei Mat</i>	Armeematerial das für den Einsatz bestimmt ist. Das Gros des Materials wird auch für die Ausbildung genutzt.
Einsatzunterstellung	<i>Ei Unstel</i>	Temporäre Herausnahmen von Verbänden oder einzelner AdA aus ihrer organischen Unterstellung und Neuunterstellung unter ein anderes Kommando.

Begriff	Abkürzung	Definition
Einzelteil		Ein nicht weiter zerlegbarer Teil einer Unterbaugruppe (Untereinheit), Baugruppe (Einheit) oder eines Systems/Objektes. (Teil, das nicht zerstörungsfrei zerlegt werden kann).
Entstrahlung		Reduktion der Strahlenbelastung durch mechanische Reinigung von Personen und Material. Man unterscheidet Grob- und Feinentstrahlung.
Ersatzbegehren (Form 28.090)	<i>EB</i>	Mehrseitiges Formular (Quittung für den Aussteller, Lieferschein) zur Bestellung von Ersatzteilen (Nachschubklasse IX) und Verbrauchsmaterial.
Ersatzteil	<i>Erst</i>	Für die Instandhaltung von Systemen bestimmte Baugruppen (Einheiten), Unterbaugruppen (Untereinheiten) und Einzelteile.
ersetzen		Ausbau eines nicht mehr weiter verwendbaren Einzelteils und Montage eines vollwertigen Ersatzteiles.
Fachkonzept		Grafische und textliche Darstellung des Beitrages zur Lösung eines Auftrages in den Prozessen Ns Rs, Ih, San, VT und Infra. Wird im Rahmen des FGG 4 zum Logistikkonzept zusammengefasst.
Fachdienstweg		Von Stab (Kommando) zu Stab oder von Dienstchef zu Dienstchef gehender Dienstweg, der nicht betroffene Stufen überspringen kann. Auf diesem Dienstweg werden in der Regel Fachinformationen ausgetauscht und Fachbefehle übermittelt.
Fahrzeug	<i>Fz</i>	Sammelbegriff für motorloses oder mit eigenem Antrieb versehenes Fahrzeug.
funktionsbereit		Eigenschaft eines Systems, das definierte militärische Anforderungen bezüglich der technischen Hauptfunktionen (Führen, Feuern, Fahren/Fliegen, und Betrieb), exklusive der Betriebsparameter (Munition, Betriebsstoff, Frequenzen, Einstellungen usw), erfüllt.
Funktionsbereitschaftskontrolle	<i>FUBE</i>	Überprüfen eines Systems bezüglich seiner Hauptfunktionen durch den Nutzer.

Begriff	Abkürzung	Definition
Funktionskontrolle	<i>FUKO</i>	Erstellen einer Aussage über den Zustand der technischen Funktionen (Abweichung zum Soll-Bauzustand) und Toleranzen sowie Instandhaltungsdiagnosen (Fehlersuche) durch den Instandhaltungsspezialisten.
Geniematerial	<i>G Mat</i>	Material, Geräte und Systeme für die Ausführung technischer Aufgaben der Genietruppen (Bau von Brücken und Übersetzmittel).
Grundausrüstungsetat	<i>GAE</i>	Stückliste einer Formation mit Materialplanungsobjekten (MPO) und virtuellen Materialcontainer (MC) mit entsprechendem Material sowie Vorratpaket (VPA) mit Verbrauchsmaterialien, welche für die Erfüllung des Grundauftrages (inkl dazugehörige Ausbildung) benötigt werden.
Grundausrüstung	<i>Gru Ausr</i>	Gesamtheit aller Mittel, welche für die Erfüllung des Grundauftrages einer Formation (inkl dazugehöriger Ausbildung) bestimmt sind und eine vorgegebene Durchhaltefähigkeit gewährleisten (persönliche Ausrüstung und Ausrüstung der Formationen nach Grundausrüstungsetat).
Grundbereitschaft	<i>Gru Ber</i>	Von einem spezifischen Auftrag unabhängiger, dauernd zu erreichender und zu erhaltender Zustand der Armee bezüglich, Personal, Ausbildung, Logistik und Führung.
Ident-Etikette (Form 28.030)	<i>IE</i>	Dient als Informationsträger bei Bau-, Unterbaugruppen und defekten Ersatzteilen über alle Stufen. Damit ist auch die Zuordnung zum entsprechenden EB möglich.
indirekte Logistikleistungserbringung		Logistikunterstützung, welche zur Erreichung der Wirkung im Einsatz nicht unmittelbar notwendig ist. Sie ist nicht zeitkritisch und aufgrund zuverlässiger Daten planbar.
Infrastruktur	<i>Infra</i>	Fixe und permanente Installationen, Mittel oder Gebäude, welche für die Ausbildungs- und Einsatzunterstützung durch die Armee benötigt werden.

Begriff	Abkürzung	Definition
Infrastrukturbetriebsformation	<i>Infra Betr Fo</i>	Teil des Infrastrukturbataillons, welcher für den technischen Betrieb und die Instandhaltung der Verteidigungsinfrastruktur zuständig ist.
Infrastrukturtechniksoldat	<i>Infra Tech Sdt</i>	Stellt mit Hilfe der Anlagedokumente die Bereitstellung und den Betrieb der Anlage sicher. Führt unter Anleitung Wartungs-, Diagnose- und Instandsetzungsarbeiten (inkl Notinstandsetzung) durch.
Infrastrukturprozess	<i>Infra Prozess</i>	Stellt die Nutzung, den Betrieb und die Instandhaltung der permanenten und behelfsmässigen einsatzrelevanten Verteidigungsinfrastruktur sowie der Ausbildungs- und Betriebsbauten sicher.
Infrastrukturtechnikzug	<i>Infra Tech Z</i>	Ist ein Element der Infrastrukturkompanie. Stellt die technische Bereitschaft/Instandhaltung der Anlagen sicher.
Inspektion (Ih)	<i>Insp</i>	Massnahmen (FUBE/FUKO) zur Feststellung und Beurteilung des Zustandes von technischen Mitteln und Systemen. Die Massnahmen beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Planes; • Vorbereitung; • Durchführung; • Auswertung; • Ableitung der notwendigen Konsequenzen.
Instandhaltung	<i>Ih</i>	Gesamtheit aller Massnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung des Sollzustandes sowie zur Feststellung und Beurteilung des Istzustandes von Armeematerial. Es sind dies insbesondere die Wartung, Inspektion, Instandsetzung und Revision, Inaktivierung und Reaktivierung.
Instandhaltungspunkt	<i>Ih Pt</i>	Ort/ Punkt, an dem die Instandhaltungsleistung ausgeführt oder koordiniert wird.

Begriff	Abkürzung	Definition
Instandhaltung A (Ih Stufe 0, 1, 2 und 3)	<i>Ih A</i>	Instandhaltung, die truppennah vorgenommen wird und folgende Tätigkeiten beinhaltet: Durchführung vor Ort von: <ul style="list-style-type: none"> • FUBE/FUKO; • Bergen; • Fehlerlokalisierung (Diagnose); • Is am System; • Wartungsarbeiten; • Funktionstests; • Inspektion; • Austausch Bau-/UBr.
Instandhaltung B (Ih Stufe 4)	<i>Ih B</i>	Instandhaltung, die truppenfern (MKZ, MKZ-Funktion) vorgenommen wird und folgende Tätigkeiten beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • Fehlerlokalisierung in Baugruppen; • Austausch von Modulen aus Baugruppen; • Durchführung der zugewiesenen Instandsetzungen; • Durchführung der zugewiesenen Ih; in der Industrie, sowohl in der stationären Logistik als auch bei zivilen Ressourcen.
Instandhaltung C (Ih Stufe 5)	<i>Ih C</i>	Instandhaltung, die truppenfern (Industrie) vorgenommen wird und die Instandsetzung von Modulen durch den Originalhersteller (im In- und Ausland).
Instandhaltungsprozess	<i>Ih Prozess</i>	Stellt die möglichst wirtschaftliche Erhaltung eines definierten Sollzustandes von Systemen über deren gesamten Lebensweg sicher. Garantiert die rasche Wiederherstellung und Funktionsfähigkeit von Systemen zugunsten der Bediener / Nutzer.
Instandhaltungsoffizier	<i>Ih Zfhr</i> <i>Ih Of</i>	Subaltern Offizier (Lt, Oblt) der Instandhaltung. Führt in der Regel einen Ih Z Stufe Log Kp/Battr. Offizier ab Stufe Hauptmann, der im FGG 4 für den Bereich Instandhaltung zuständig ist.
Instandsetzung	<i>Is</i>	Gesamtheit der Massnahmen zur Wiederherstellung des Sollzustandes von technischen Einrichtungen (Komponenten) eines Systems.

Begriff	Abkürzung	Definition
Instandsetzungs- und Durchgangskontrolle (Form 28.015)	<i>IsDK</i>	Formular zur Kontrollführung sämtlicher Instandsetzungsarbeiten einer Instandhaltungsstelle sowie Nach- und Rückschub. Dieses Formular kann auf allen Stufen der Armeelogistik (Einsatz- und Mobile Logistik) verwendet werden.
Instandsetzungsetikette (Form 28.018)	<i>IsE</i>	Mit der Instandsetzungsetikette wird vom AdA (Nutzer des betroffenen Materials) defekte Systeme gekennzeichnet und der Instandhaltung zugeführt.
Instandsetzungskompetenzen		Fachtechnische Zuweisung der jeweiligen Funktionsträger von Instandsetzungsarbeiten der einzelnen Instandhaltungsstufen.
Instandsetzungslage	<i>IsL</i>	Information der laufenden Instandsetzungstätigkeit inkl Beschaffung von Ersatzmaterial vor allem von Systemen, welche für die Auftrags Erfüllung von hoher Bedeutung sind. Fallweise sind die Systeme auf die einsatzentscheidenden Fähigkeiten «Führen, Feuern/ Betrieb und Fahren/Fliegen» zu beschränken.
Instandsetzungspunkt	<i>IsPt</i>	Ort/Punkt, an dem Instand gesetzt wird. Grösse und Örtlichkeit sind abhängig vom entsprechenden Verband (Stufe Einheit bis Grosser Verband), dessen benutzten Systemen und der entsprechend dafür bestimmten Instandhaltungsmittel personeller und materieller Art. Der Instandsetzungspunkt variiert von «frei im Feld» bis zu festeingerichteten Werkstätten.
Interaktives Diagnosesystem	<i>IDS</i>	Elektronische Dokumentation («Expertensystem») zur Unterstützung der Lokalisierung, Eingrenzung und Behebung von Fehlern in einem System.
Item (Artikel)		Ein Item ist eine andere Bezeichnung für einen Artikel und kann verschiedene Komplexitätsstufen aufweisen: System, Baugruppe, Einzelteil usw.

Begriff	Abkürzung	Definition
justieren		Wiederherstellen der vorgeschriebenen Toleranzwerte. Minimieren der Abweichung zwischen dem angezeigten und dem wahren Wert einer Messgrösse durch Veränderung des Prüfmittels.
Kannibalisieren (kannibalisieren)		Kannibalisieren ist eine besondere Art der Ersatzteilbeschaffung. Nicht instandsetzungsfähige Systeme dienen als Ersatzteilquelle. Findet nur in ausserordentlichen Lagen statt.
Kernprozess	<i>K Prozess</i>	Prozess, welcher aus militärischer Sicht für den Erfolg der Ausbildung und für die Wirkung im Einsatz von zentraler Bedeutung und damit für den Einsatz entscheidend ist. (z B Ih Prozess).
Kombinierte Anlage	<i>Komb Anl</i>	Unterirdische Einrichtung der Logistik mit verschiedenen Lagerstellen.
Kommissariatsdienst	<i>Kom D</i>	Umfasst das Rechnungs-, Verpflegungs- und Unterkunftswesen.
kontrollieren / Kontrolle (Ih)		Feststellen von Zustand und Funktion eines Systemes, einer Baugruppe oder eines Einzelteils ohne Zuhilfenahme von Prüf- und Messgeräten.
Korpsmaterial	<i>K Mat</i>	Veralteter Begriff, wird nur noch im DR 04/ Brevier 04 erwähnt; entspricht im weitesten Sinn der heutigen Grundausrüstung.
Logistik	<i>Log</i>	Gesamtheit von Prozessen und Diensten zur umfassenden Logistikunterstützung von Streitkräften, bestehend aus: Nach- und Rückschub, Instandhaltung, Sanität, Verkehr und Transport, Infrastruktur.
Logistikabsprache (siehe auch Unterstützungsrap)	<i>Log Absprache</i>	Verfahren zur Abstimmung der Logistikleistungserbringung zwischen dem Leistungserbringer und Leistungsempfänger in der Regel auf Stufe Trp Kö sowie innerhalb eines Vb. Die Log Absprache klärt und regelt die Details gemäss Vorgaben aus dem Log Dialog und LOK. Sie löst verbindliche Planungen aus und legt fest, wer was, wann und wo zu tun hat.

Begriff	Abkürzung	Definition
Logistikbataillon (ab 2011)	<i>Log Bat</i>	Logistikformation zur Unterstützung der stationären und mobilen Logistikelemente und der Einsatzlogistik. Das Logistikbataillon: <ul style="list-style-type: none"> • verstärkt die Center der LBA, allenfalls auch Logistikelemente; • stellt den Nach- und Rückschub (inklusive Bewirtschaftung) für die Nachschubklassen I bis X sicher; • stellt die Ih Stufe 2 sicher.
Logistikbasis der Armee	<i>LBA</i>	Verw Einheit der Gruppe V. Steuert die Logistikleistungen und -kosten der Armee sowie Beschaffung, Einführung, Nutzung und Liquidation von Systemen, Material und Bauten.
Logistikbereitschaft	<i>Log Ber</i>	Für einen spezifischen Auftrag erforderlicher Zustand von Teilen oder der ganzen Armee in Bezug auf die Ausrüstung und die logistischen Unterstützungsprozesse/Dienstleistungen. Sie umfasst analog zur Grund- bzw Einsatzbereitschaft Logistikgrundbereitschaft und Logistikeinsatzbereitschaft.
Logistikbrigade	<i>Log Br</i>	Grosser Verband mit den Hauptaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • jährliche logistische Bedarfsplanung an Gütern und Leistung; • Führung der laufenden Logistikaktionen; • Unterstützung der Br, Ter Reg, LVb, Betriebe der Logistik mit logistischen Leistungen; • Ausbildung der unterstellten Log Fo.
Logistikdialog	<i>Log Dialog</i>	Verfahren zur Abstimmung der Logistikleistungserbringung zwischen dem Leistungsempfänger Stufe Gs Vb und den Leistungserbringern unter der Leitung des FST A/J4. Der Logistikdialog klärt die logistische Machbarkeit einer Aktion, löst verbindliche Planungen aus und legt fest, wer was, wann und wo zu tun hat.

Begriff	Abkürzung	Definition
Logistikeinsatzbereitschaft	<i>Log Ei Ber</i>	Für einen spezifischen Auftrag erforderlicher Zustand von Teilen oder der ganzen Armee in Bezug auf die Ausrüstung und die Logistikunterstützung.
Logistikelement	<i>Log El</i>	Bedarfsorientiert dimensioniertes Modul, welches direkte oder indirekte Logistikleistungen zu Gunsten der Armee erbringt.
Logistikgrundbereitschaft	<i>Log Gru Ber</i>	Zustand der logistischen Mittel und Fähigkeiten, der unabhängig von einem spezifischen Auftrag erreichbar und aufrecht erhalten werden muss.
Logistikernprozesse	<i>Log Kernprozesse</i>	Jene Prozesse, welche aus militärischer Sicht für den Erfolg der Ausbildung und für die Wirkung im Einsatz von zentraler Bedeutung und damit für den Einsatz entscheidend sind. Man unterscheidet in der Logistik zwischen den Kernprozessen Nach- und Rückschub, Instandhaltung und Sanität.
Logistikkonzept	<i>LOK</i>	Textliche und graphische Darstellung der planbaren logistischen Unterstützung/Leistungen im Rahmen einer Aktion.
Logistikkoordinationszentrum	<i>LKZ</i>	Ansprechstelle für Leistungsempfänger und -erbringer, welche die Logistikleistungserbringung koordiniert. Der Zugang zum LKZ für die Begleitung der Leistungsempfänger im Einsatz wird anlässlich der Logistikabsprache geregelt.
Logistikleistungsempfänger		Gesamtheit der militärischen Formationen und ausnahmsweise zivile Organisationseinheiten, welche logistische Leistungen beanspruchen.
Logistikleistungserbringer		Gesamtheit der militärischen Formationen und zivilen Organisationseinheiten, welche logistische Leistungen erbringen.
Logistikprozess	<i>Log Prozess</i>	Umfasst die Bündelung der logistischen Prozesse, die grundsätzlich über alle Lagen unverändert bleiben: Planungs- und Führungsprozess; Kernprozesse Nach- und Rückschub, Instandhaltung und Sanität; Unterstützungsprozesse Verkehr und Transport sowie Infrastruktur.

Begriff	Abkürzung	Definition
Logistikpunkt (Br, Bat / Abt)	<i>Br/Bat/ Abt Log Pt</i>	Der Logistikpunkt ist der Sammelbegriff für Nachschub-, Instandhaltungs- und Sanitätspunkte. Grösse, Leistungsfähigkeit, Ort und Dauer werden bedarfsorientiert festgelegt. Der Leistungserbringer gibt dem Logistikpunkt den Präfix (z B Br Log Pt, Bat Log Pt).
Logistikzugführer	<i>Log Zfhr</i>	Im Grad eines Adjutant Unteroffiziers. Führt die Logistikelemente der Einheit und berät den Einh Kdt in logistischen Belangen. Führt den Ns Rs aller Ns Klassen.
logistischer Bedarf	<i>Log Bed</i>	Ermittelter Bedarf an logistischen Leistungen, welcher aus der Analyse des Auftrages, der Absicht und den Auflagen resultiert.
logistische Bilanz	<i>Log Bil</i>	Gegenüberstellung von logistischem Bedarf und eigenem logistischem Bestand.
Magazin	<i>Mag</i>	Einrichtung der stationären Logistik, die vorwiegend aus oberirdischen Bauten besteht, welche der Einlagerung von Vorräten dient.
materiell/Material	<i>mat/Mat</i>	Systeme, Teil- und Subsysteme, Anlagen, Baugruppen, Unterbaugruppen, Einzelteile, Verbrauchsgüter wie Munition, Verpflegung, Betriebsstoff, Roh- und Hilfsstoffe, Vorprodukte und Telematikmittel.
Materialcontainer	<i>MC</i>	Objekt zur Bündelung mehrerer Materialplanungsobjekte (MPO), welche technisch oder einsatzspezifisch zusammen gehören. Gilt als Bestellposition im Grundausrüstungsetat (GAE). Ein MC hat keine Verbindung zu einer SAP Materialnummer.
Materialplanungsobjekt	<i>MPO</i>	Dem MPO wird das entsprechende Material (Mat Nr SAP) zugeordnet. In der Regel ergibt sich eine 1:1 Beziehung zwischen MPO und Mat Nr. Können mehrere Materialien die gleiche Funktion erfüllen, werden diese in Form von Modellen dem MPO zugeordnet.
Materialkompetenzzentrum	<i>MKZ</i>	Unternehmen (in der Regel ein Industrieunternehmen), welches über hohe technische Kompetenzen verfügt und die truppenferne Instandhaltung (Ih B) durchführt.

Begriff	Abkürzung	Definition
Mean Down Time	<i>MDT</i>	Durchschnittliche Ausfallzeit (Dauer) eines Systems oder einer Komponente. Wird häufig im Sinne von maximal erlaubter Ausfalldauer verwendet.
Mean Time Between Failure	<i>MTBF</i>	Durchschnittliche Zeit zwischen zwei Ausfällen. Ist als wahrscheinlicher Mittelwert für eine Anzahl (Population) von Systemen/Geräten zu verstehen.
Mean Time To Repair	<i>MTTR</i>	Durchschnittliche Zeit (Dauer) für eine Instandsetzung.
Militärfahrzeug	<i>mil Fz</i>	Fahrzeug, das für die Armee gekauft, gemietet oder requiriert worden ist.
militärische Logistikelemente	<i>mil Log El</i>	Formationen, die direkt zu Gunsten der Einsatzverbände logistische Leistungen erbringen. Man unterscheidet zwischen: Einsatzlogistik, mobiler Logistik und stationärer Logistik.
Mobile Logistik	<i>Mob Log</i>	Verbindungselemente zwischen der Einsatzlogistik und der stationären Logistik. Wird zu Gunsten der Einsatzverbände in folgenden Bereichen eingesetzt: - Nach- und Rückschub; - erweiterte Instandsetzung; - Sanität.
Mobile Logistikbereitschaftskompanie (ab 2011)	<i>Log Ber Kp</i>	Durchdienerformation, welche die logistische Leistungserbringung für die Ausbildung und den Einsatz dauernd sicherstellt.
Mobile Instandsetzungsequipe	<i>Mob Is Eq</i>	Zur Erledigung von bestimmten Is Aufträgen, an den Ei Stao der Truppe befohlene und materiell entsprechend ausgerüstete, geführte Trp Hdwk Gr/Trupp.
Nachschubklassen	<i>Ns Kl</i>	International militärisch anerkannter Standard zwecks Gruppierung bzw Klassifizierung des der Armee zur Verfügung stehenden Materials. Man unterscheidet zehn Nachschubklassen.

Begriff	Abkürzung	Definition
Nachschuboffizier	<i>Ns Of</i>	Offizier im FGG 4, verantwortlich für den gesamten Nach- und Rückschub im Truppenkörper, bzw Chef Ns Rs in den Brigaden/ Territorialregionen.
Nachschubpunkt	<i>Ns Pt</i>	Geographischer Punkt für die Übergabe der Güter zwischen dem Logistikleistungserbringer und dem Logistikleistungsempfänger.
Nach- und Rückschub	<i>Ns Rs</i>	Sicherstellung des stetigen Material-, Güter- und Informationsflusses von den Logistikleistungserbringern zu den Logistikleistungsempfängern (Nachschub) und invers (Rückschub).
Notrequisition	<i>Not Req</i>	Die Notrequisition bezweckt die rasche Beschaffung von dringend benötigten Gütern. Sie darf nur vollzogen werden, wenn der Auftrag es unbedingt erfordert und mit den vorhandenen Mitteln nicht rechtzeitig erfüllt werden kann. Die Nutzung des Requisitionsgutes kann vor der Protokollaufnahme beginnen.
Notinstandsetzung	<i>Not Is</i>	Behelfsmässige Instandsetzung ohne Originalersatzteile mit dem Ziel, die Ausfalldauer eines wichtigen Systemes (z B weil Einsatz entscheidend oder geringe Anzahl verfügbar) unter Berücksichtigung der Lage zu verkürzen. Findet nur in ausserordentlichen Lagen statt.
Nutzer (Bediener)		Truppe oder Organisationseinheit, welche eine Anlage und/oder Systeme gegebenenfalls mit dem Betreiber, nutzt.
Objekt	<i>O</i>	Eine aus Einzelteilen, gegebenenfalls aus Unterbaugruppen oder Baugruppen zusammengesetzte, in sich funktionsfähige Betrachtungseinheit.
Parkdienst	<i>PD</i>	Umfasst eine geführte Wartung der persönlichen Waffe, der Kollektivwaffen, der Munition, der Fahrzeuge, Systeme, Geräte und des übrigen Materials durch jeden AdA.
Persönliche Ausrüstung	<i>PA</i>	Die persönliche Ausrüstung umfasst, Bewaffnung, Bekleidung, Schuhwerk, Gepäck und besondere Ausrüstungsgegenstände. Sie wird im Dienstbüchlein eingetragen.

Begriff	Abkürzung	Definition
Planungs- und Führungsprozess		Beinhaltet sämtliche Aktivitäten, die die laufende Entwicklung des Logistiksystems an das sich verändernde Umfeld und die wirkungsorientierte und wirtschaftliche Steuerung und Regelung der Leistungserbringung aller logistischen Leistungserbringer zu jeder Zeit in jeder Lage zum Ziel haben.
Requisition	<i>Req</i>	Durch Requisition können sich Armee, Bevölkerungsschutz und wirtschaftliche Landesversorgung gegen angemessene Entschädigung bewegliche und unbewegliche Sachen sowie Tiere (Requisitions Güter) beschaffen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Aufträge benötigen und sich auf andere Weise zu annehmbaren Bedingungen für die benötigte Dauer nicht beschaffen können. Güter können zum Gebrauch oder zum Eigentum requiriert werden. Bedarf im Gegensatz zur Notrequisition eines Entscheides der politischen Behörden.
Retablierung		Umfasst alle Tätigkeiten, die die Bereitschaft eines Verbandes wiederherstellen; besteht aus dem Parkdienst und dem Inneren Dienst.
Revision	<i>Rev</i>	Das präventive industrielle Überholen des Ist-Zustandes, das Wiederherstellen des Soll-Zustandes durch Aufrüsten und Auswechseln von Elementen und Komponenten.
Rückwärtige Logistikstaffel	<i>RLST</i>	Elemente der Einsatzlogistik Stufe Truppenkörper sowie allenfalls Stufe Einheit von mechanisierten Formationen, die situationsbezogen und zur effizienteren Erfüllung der Aufgabe im Raum der Logistikkompanie / -batterie eingesetzt werden können.
Ruhezeit		Zeit, in welcher ein Motorfahrzeugführer von dienstlichen Verrichtungen frei ist und Gelegenheit zum Schlafen hat.
Sanitätsmaterial	<i>San Mat</i>	Medizinisch-technische Geräte zur medizinischen Diagnostik und Sanitätsverbrauchs-material zur Behandlung und Pflege von Patienten (Ns KI VIII).

Begriff	Abkürzung	Definition
Schlüsselgut/-system		Im Rahmen einer Operation bezeichnetes Gut/System, dass für den Erfolg von Aktionen von entscheidender Bedeutung sein kann.
schmieren		Befüllen von dafür vorgesehenen Behältnissen/Schmierstellen bzw Applikation von Schmierstoffen auf Einzelteile, Unterbau- und Baugruppen von Waffen, Fahrzeugen und technischen Geräten zur Verhinderung von Oxidation und Verminderung von Reibungswiderstand und Verschleiss.
Schmiermittel		Mittel zur Verringerung von Reibung von gegen- oder aufeinander rollenden Teilen. Sie verringern den Energieverbrauch und Materialverschleiss und wirken ferner als Kühlmittel. Schmiermittel lassen sich in die beiden Kategorien Schmieröle und Schmierfette einteilen.
Stationäre Logistik	<i>Stat Log</i>	Militärische (Bataillone) und zivile Logistikelemente (Betriebe der Logistik), welche die logistische Handlungsfreiheit auf Ebene Armee gewährleisten. Sie sind in der Lage zu Gunsten der Mobilien Logistik, der Einsatzlogistik sowie anderer Logistikleistungsempfänger, Logistikleistungen aller Art bereitzuhalten, zu produzieren, bereitzustellen, abzugeben und teilweise zu verteilen.
System	<i>Syst</i>	Teile bzw Komponenten verschiedener Armeematerialkategorien, die nach funktionalen Gesichtspunkten aufgegliedert sind und zueinander in einer Beziehung stehen. Ein System unterteilt sich in Teilsysteme, Hauptbaugruppen, Baugruppen, Unterbaugruppen und Einzelteile.
Systemanalyse und Programmentwicklung (SAP)	<i>SAP</i>	Integrierte betriebswirtschaftliche Standardsoftware, die es erlaubt, betriebswirtschaftliche Prozesse verschiedenster Art abzubilden und Daten automatisch von einem Prozess in einen anderen zu überführen.
SAP-Nr		Nummer (8-stellig) für identifizierte Systeme und Material, die bei der Truppe und Verwaltung für die Bewirtschaftung verwendet werden.


Begriff	Abkürzung	Definition
Systembewirtschaftungskonzept (alt Instandhaltungskonzept/IHK)	<i>SBK</i>	Konzept, in dem die zivile (truppenferne) und militärische (truppennahe) Instandsetzung, der Nach- und Rückschub, die personellen und materiellen Mittel, die Tätigkeiten und Kompetenzen, die zeitlichen Intervalle und die notwendigen Ausbildungen geregelt sind und das dazu dient, die geforderte Einsatzbereitschaft von Systemen nach wirtschaftlichen Aspekten sicherzustellen.
Systemmanagement	<i>SYM</i>	Geschäftsfeld in der LBA. Das Geschäftsfeld Systemmanagement steuert die Systeme der CH Armee nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Führt das Lebenswegmanagement sämtlicher Systeme der CH Armee (SBK). Bewirtschaftet und verantwortet das Ersatzmaterial- und Ih Budget, (EIB). Unterstützt das Geschäftsfeld SMI und die Ei Log im Prozess Ih mit Arbeitsanweisungen, Instruktionen, Schulungen, damit die industriellen und gesetzlichen Weisungen/Vorschriften eingehalten werden.
Systeme, Material und Infrastruktur	<i>SMI</i>	Geschäftsfeld in der LBA. Das Geschäftsfeld Systeme, Material und Infrastruktur führt aufgrund der zugewiesenen Leistungsprozesse die Logistik- und Infrastruktur Center. Ist verantwortlich für eine effiziente, kundenorientierte Leistungserstellung. Stellt die materielle Grund- und Einsatzbereitschaft sowie den Betrieb sämtlicher Infrastrukturen der Gruppe Verteidigung sicher.
Transportkapazität	<i>Trsp Kapa</i>	Fassungsvermögen eines Transportmittels, ausgedrückt in Anzahl Personen, Tieren, Tonnen, Paletten, in Volumen (Litern oder Kubikmetern) oder in Stückzahlen bestimmter Ladegüter.

Begriff	Abkürzung	Definition
Truppenhandwerker	<i>Trp Hdwk</i>	Spezialist (Diagn und Mech) in der Einsatz- und der Mobilien Logistik mit der Fähigkeit, bei Ausfällen von Systemen (Rad- und Raupenfahrzeuge, Waffen, Geräte usw) die Fehlerursache zu erkennen (Diagnose) und eine umgehende Instandsetzung nach dem Grundsatz von Austausch von Bau- und Unterbaugruppen sowie Einzelteilen durchzuführen.
Unterstützungsrapport Bataillon, Abteilung, Schule	<i>URB, URA, URS</i>	Abspracherapport auf Stufe Trp Kö und Schulen, in der Regel min 5 Monate vor der Dienstleistung, für die AVOR des FDT und GAD. Im Rahmen der URB/URA/URS finden die Logistikabsprachen (gemäss LOK G4) unter der Leitung der LBA statt. (z B Festlegung der Log Pt, WEMA, Ausb Ustü, Ns Rs, Ns Kl IX, Infra, Stao Bat/ Abt We, Bekanntgabe von Weisungen usw).
Unterstützungsrapport Einheit	<i>URE</i>	Im Rahmen der Bf Ausgabe des Kdt Trp Kö an die Direktunterstellten findet der URE statt. (In der Regel min 2 Monate vor der Dienstleistung.) Im Rahmen des URE finden die Logistikabsprachen unter der Leitung des Kdt und in Anwesenheit des Log Of S4 (gemäss erstelltem LOK aus URB) statt. Dabei geht es um die Abstimmungen der Leistungen zwischen dem Leistungserbringer und Leistungsempfänger. Sämtliche Absprachen und Bestellungen werden 5 Tage nach dem URE als verbindlich erklärt.
Unterstützungsprozess	<i>Ustü Prozess</i>	Kann bei Bedarf die Kernprozesse gezielt entlasten. Diese Entlastung schafft in den Kernprozessen die Möglichkeit zur verstärkten Konzentration auf ihre Kernkompetenz (Bsp der Logistik: Verkehrs- und Transportprozess, Infrastrukturprozess).
Übernahmeprotokoll für Motorfahrzeuge		Formular zur Überprüfung und frühzeitiger Erfassung und Behebung von Schäden und technischen Mängeln an Motorfahrzeugen oder Anhängern (Form 15.005/l).

Begriff	Abkürzung	Definition
Unterbaugruppe	<i>UBgr</i>	(Auch Untereinheit genannt). Ein aus Einzelteilen zusammengesetzter in sich geschlossener Teil einer Baugruppe (Einheit).
Verband	<i>Vb</i>	Bezeichnung der organischen oder auftragsorientierten Organisationsstufen (Gruppe bis Brigade).
Verbrauchs- und Hilfsmaterial		Verbrauchsgüter wie insbesondere Verpflegung und Betriebsstoffe, Roh- und Hilfsstoffe, Vorprodukte (Ausgangsprodukte für die industrielle Fertigung und Is.
Verfügbarkeit		Wahrscheinlichkeit, dass eine Betrachtungseinheit zu einem bestimmten Zeitpunkt die geforderte Funktion unter vorgegebenen Bedingungen erfüllt.
Verkehr und Transport	<i>VT</i>	Bereich der Logistik, der die Ausbildung, Planung und Einsatzführung in den Teilbereichen Verkehr, Verschiebungen und Transporte umfasst.
Verkehrs- und Transportoffizier	<i>VT Of</i>	Of ab Stufe Hptm, der für den Bereich Verkehr und Transport zuständig ist.
Verkehrsnetz		Alle Verkehrsträger eines Geländeabschnittes, die zur Durchführung von Verschiebungen und Transporten benützt werden können.
Verkehrs- und Transportprozess	<i>VT Prozess</i>	Prozess, der darauf abzielt, die Planung, Steuerung und Durchführung der Verschiebung von Kräften und Gütern in grösserem Umfang über längere Distanzen unter Verwendung aller Verkehrsträger sicherzustellen.
Verkehrsträger		Die Verkehrsinfrastruktur in den Bereichen Strasse, Schiene, Wasser und Luft.
Verschiebung	<i>Vs</i>	Allgemein verwendeter Begriff für die Standortveränderung von Kräften und Gütern.
Verwaltungs- und Betriebsinfrastruktur	<i>Verw u Betr Infra</i>	Büro, Werkstätten, Produktion, Lager, Magazine, Center der LBA, Nach- und Rückschubbetriebe.

Begriff	Abkürzung	Definition
Vorgeschobene Logistikstaffel	<i>VLST</i>	Elemente der Einsatzlogistik Stufe Truppenkörper sowie allenfalls auch Einheit von mechanisierten Formationen, die Situationsbezogen und zur effizienteren Erfüllung der Aufgabe unmittelbar hinter den vordersten Einselelementen eingesetzt werden können.
Vorrat		Gesamtheit der Güter bestehend aus ordentlichem Bedarf und Einsatzvorrat.
Vorratspaket	<i>VPA</i>	Das VPA wird für die Abgabe von Materialien an die Truppe verwendet, die grundsätzlich keinen Rückschub haben.
Vorortlager	<i>VOL</i>	Log Infrastrukturen, die sich ausserhalb aber im Verantwortungsbereich der bestimmten Center der LBA befinden.
Wartung	<i>Wart</i>	Periodische Massnahmen zur Bewahrung des Sollzustandes von technischen Mitteln eines Systems (z B Kontrollen, Reinigung, Schmierung, Ergänzung oder Wechsel der Betriebsmittel). Für EDV-Systeme schliesst der Begriff die Datensicherheit sowie die Pflege der Software ein.
Wartungskompetenz		Fachtechnische Zuweisung von Wartungsarbeiten der jeweiligen Funktionsträger der einzelnen Instandhaltungsstufen.
Werkwaffen		Waffen (Geschütze), welche in Anlagen permanent eingebaut sind.
zivile Logistikelemente	<i>ziv Log El</i>	Logistikleistungserbringer wie die Center der LBA, FUB, Industrie, das Gewerbe, die Post, das öffentliche Gesundheitswesen, das öffentliche und private Transportwesen. Sie stehen in Wechsel- und Austauschbeziehungen mit der militärischen Logistik. Zivile Logistikelemente erbringen in der Regel indirekte Logistikleistungen für die Armee.
Zustandgesteuerte Instandhaltung	<i>ZGI</i>	Präventive Instandhaltung, die aus der Überwachung der Arbeitsweise und/oder der sie darstellenden Messgrössen sowie den nachfolgenden Massnahmen besteht.

Begriff	Abkürzung	Definition
Zuweisung		Unterstellungsverhältnis, bei dem der Kommandant die Einsatzkompetenz über die Gefechtsleistung/technische Leistung eines Verbandes erhält.



ALN 306-3908
SAP 2553.6460
Dok 65.910/I d